

Mobile Digitalwerkstatt an der KGS Lobberich

Ein mobiles Klassenzimmer auf dem Schulhof begeisterte Schüler, Lehrer und Eltern von der digitalen Technik



(v.l.) Medienpädagogin Nina Redemann mit den Schülern Alexander und Johannes bei der Präsentation ihres selbst gebauten Roboterautos
Fotos: Johannes Hahnefeld

Lobberich (jh). „Mit „Scratch“ ein Spiel programmieren, einen Roboter bauen oder einen Film drehen, alles war im Rahmen der Projektwoche möglich“, strahlte die Schulleiterin Susanne Dückers am Freitag bei der Präsentation der Projektwoche. Auf dem Schulhof lernten die Dritt- und Viertkläss-

ler und das Kollegium eine Woche lang in einem digitalen Klassenzimmer den Umgang mit digitalen Medien. Im Rahmen der Initiative „Mobile Digitalwerkstatt“ des Ministerium für Schule und Bildung NRW erhielt die ausgewählte Schule die Möglichkeit, im zwölf Meter langen Truck, ausgestattet als



Die mobile Digitalwerkstatt auf dem Schulhof der KGS Lobberich

digitaler Klassenraum, diese Dinge umzusetzen. Unter der Leitung der Medienpädagoginnen Nina Redemann und Sonja Baetz waren alle Teilnehmer voller Lernerfreude dabei, die Inhalte in mehrstündigen Workshops zu erlernen und in die Praxis umzusetzen. Frau Pieper vom Ministerium für Schule und Bildung, der Regierungsschuldirektor Bongartz der Bezirksregierung Düsseldorf, Schulrätin Hans vom Kreis Viersen, Kreisdirektor Schabrich und der Leiter des Jugendamtes, Herr Müntinga waren vom Engagement und Einsatz der Kinder begeistert. Stolz führten Alexander und Johannes den Gästen vor, wie sie ein selbst gebautes Roboterauto mit einem Tablet steuerten. Das Programm dazu haben sie

unter Anleitung von Frau Redemann selbst programmiert. „Sinn und Zweck war es, den Kindern von Beginn an verständlich zu machen, dass solche Dinge nicht vom Himmel fallen, sondern dass jeder Schritt programmiert werden muss“, lächelte sie. „Am Anfang habe ich einen Roboterhut aus Pappe auf den Kopf gestülpt und die Kinder haben mir Befehle gegeben, wie ich mich bewegen sollte“. Aber auch das Kollegium der Schule nutzte die Gelegenheit zur Fortbildung. „Wir haben begonnen, das schuleigene Medienkonzept zu aktualisieren und können in größerer Runde aus Lehrkräften, Mitarbeiterinnen der Nachmittagsbetreuung und IT-Support passgenauer Verbesserungen überlegen“.



(v.l.) Schulleiterin Susanne Dückers im Gespräch mit Frau Pieper vom Ministerium für Schule und Bildung NRW

betonte Frau Dückers. Als Generalist für digitale Bildung der Bezirksregierung Düsseldorf, nahm Herr Bongartz ebenfalls an der schulinternen Fortbildung teil und begrüßte, dass das gesamte Kollegium die Digitalwerkstatt auch zum Anlass nahm, zu überlegen, wie der Unterricht zu organisieren sei, damit sich die Schüler mit den vorgegebenen Rahmenbedingungen besser auseinander setzen können. „Die Stadt Nettetal ist bemüht, die Schulen insgesamt adäquat auszustatten. Wir nutzen unterschiedliche Programme, um auch entsprechend das Angebot für Kin-

der und Jugendliche vorzuhalten. Der Stadt Nettetal geht es darum, dass solche Projekte nachhaltig sind. Es geht darum, den Kindern zu zeigen, welche kreative Möglichkeiten die Digitalisierung bietet. Nicht nur spielen, sondern selber Dinge entwickeln, um es dann auch verstehen zu können“, betonte Joachim Müntinga, Leiter des Jugendamtes Nettetal. „Es war eine interessante und lehrreiche Schulwoche, an die dank der guten Ausstattung durch den Schulträger und Unterstützung durch den Förderverein angeknüpft werden kann“, stellte Frau Dückers fest.